

# Gelungenes Schlachtfest mit 120 Gästen

Gute Gespräche bei zünftigem Essen – Baden-württembergisches Handwerk lädt zum Parlamentarischen Abend ein

Das traditionelle Schlachtfest von Handwerk BW, der Parlamentarische Abend, steht für gemütliches Beisammensein, gepflegten Austausch und, wie der Name schon sagt, für zünftiges Essen. Am Mittwoch, 9. Oktober, konnte Handwerk BW, der Spitzenverband des baden-württembergischen Handwerks, erneut mehr als 120 Gäste zu diesem beliebten Fest empfangen, das einer der Geladenen als einen der „wichtigsten, aber auch der schönsten Parlamentarischen Abende des Jahres“ beschrieb.

Zahlreiche Vertreter aus den Ministerien, dem Landtag und den Kammern und Verbänden nahmen die Gelegenheit wahr, in geselliger Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen. Zu den Ehrengästen zählten der stellvertretende Ministerpräsident Thomas Strobl, Landtags-Vizepräsident Daniel Born, Ministerin Marion Gentges, Ministerin Nicole Razavi, Minister Peter Hauk und Minister Manfred Lucha.



Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW, begrüßt den stellvertretenden Ministerpräsidenten Thomas Strobl beim Parlamentarischen Abend. Fotos: KDBusch

## Reichhold macht den Blick des Handwerks deutlich

Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold machte in seiner Rede die besondere Sicht des Handwerks deutlich, den Blick durch die Brille des Handwerks, passend zu den Augenoptikern, die dieses Jahr die größte optische Brille der Welt präsentierten. Handwerker seien stets lösungsorientiert, sagte Reichhold an die Politiker gewandt.

„Aber, wir Handwerker blicken eben auch nicht so gern durch die rosarote Brille“, so Reichhold. Es habe keinen Sinn, jetzt die Probleme



Vertreter aus Politik und Handwerk tauschen sich in entspannter Atmosphäre aus.

auszusitzen und auf die nächsten Wahlen zu hoffen. Auch wenn in einigen Gewerken die Geschäfte noch gut laufen, insgesamt verzeichnen wir Eintrübungen in der Geschäftslage des Handwerks. „Egal ob beim Fachkräftenachwuchs oder in der Unternehmerschaft: Wenn wir die Probleme nicht anpacken, verlieren wir Substanz. Das können wir uns nicht leisten“, sagte Reichhold.

Der Vizepräsident des Baden-Württembergischen Landtags, Daniel Born, betonte in seiner Rede die Stärke des Handwerks als „Wirtschaftsmacht von nebenan“, die abgesehen von ihrem Versorgungsauftrag auch die wichtige gesellschaftliche Funktion übernehme, den Zusammenhalt zu stärken.

Im Mittelpunkt des Abends standen die Gespräche beim Essen oder einem Glas Wein, mal mit ernstem und auch mal mit weniger ernstem Hintergrund.

Die Bildergalerie zum Parlamentarischen Abend unter <https://kurzlinks.de/vguw>

## KURZ UND BÜNDIG

### Aufträge rechtssicher abwickeln

Am 28. Oktober 2024 findet von 15 bis 19 Uhr in der Bildungsakademie Karlsruhe der Außenwirtschaftstag statt. Die Veranstaltung richtet sich an Handwerksbetriebe, die ihre grenzüberschreitenden Aktivitäten in der Schweiz und Frankreich rechtssicher gestalten möchten. Organisiert wird das Seminar von Handwerk International Baden-Württemberg in Kooperation mit der Handwerkskammer Karlsruhe. Expertenvorträge zu den rechtlichen und steuerlichen Aspekten der Auslandsaufträge stehen im Fokus. So wird Rechtsanwalt Jörg Luft (Kanzlei Epp) über rechtssichere Auslandsaufträge referieren, während Janine Ebers und Katrin Wegele von Handwerk International BW praxisnahe Informationen zur Auftragsabwicklung in der Schweiz und Frankreich geben.

Neben den Vorträgen bietet die Veranstaltung eine Plattform für individuelle Kurzberatungen sowie zum Austausch mit anderen Betrieben und potenziellen Geschäftspartnern. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmelden unter: <https://kurzlinks.de/8frh>

### Sanierungsexperten treffen

Am 15. November 2024 findet das Herbstforum Altbau in Stuttgart statt. Es handelt sich um ein zentrales Branchentreffen für Expertinnen und Experten der energetischen Gebäudesanierung in Baden-Württemberg. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen aktuelle Themen wie erneuerbare Energien und die Effizienz von Gebäudehüllen, die angesichts der jüngsten Krisen auf den Energiemärkten eine wachsende Bedeutung erlangt haben. Seit 2020 haben sich Krisen mit globalen Auswirkungen auf die Energiemärkte gehäuft, was die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern deutlich gemacht hat. Vor diesem Hintergrund rückt die Notwendigkeit, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und die Abhängigkeit von Gas- und Ölimporten zu verringern, immer stärker in den Fokus. Ein zentrales Thema des Forums wird daher die Umstellung auf Heizsysteme, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden, wie zum Beispiel Wärmepumpen, sein.

Die Veranstaltung bietet Fachleuten aus Energieberatung, Handwerk, Planung sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft die Gelegenheit, sich über neueste Entwicklungen und Technologien zu informieren. Im Austausch mit anderen Teilnehmenden können sie ihr Wissen vertiefen und Netzwerke knüpfen. Das Herbstforum findet vor Ort in der Sparkassenakademie Stuttgart statt. Eine Teilnahme ist ebenfalls online möglich. Die Teilnahmegebühr für die Präsenzveranstaltung beträgt 70 Euro, für die Online-Teilnahme 40 Euro. Für regionale Gruppen gibt es ein spezielles Angebot von 150 Euro. Studierende können kostenfrei teilnehmen. Anmeldeabschluss für die Präsenzveranstaltung ist der 6. November 2024.

Mehr unter: [www.zukunftaltbau.de/herbstforum](http://www.zukunftaltbau.de/herbstforum)

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Eva Stoss, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: [stoss@handwerk-bw.de](mailto:stoss@handwerk-bw.de)

## 60 Unternehmerinnen beim Austausch

Künstliche Intelligenz, Cyberkriminalität und Bürokratie waren Themen bei der Landesverbandstagung

Unter dem Motto „Weitblick und Kontinuität im Handwerk machen Zukunft“ haben sich rund 60 Unternehmerinnen zur Landesverbandstagung der Unternehmerfrauen im Handwerk Baden-Württemberg in Heilbronn getroffen.

Der KI-Experte Frank Fischer gab einen Ausblick und konkrete Tipps fürs Handwerk. Die Nutzung von KI werde zunehmend auch im Handwerk zu einer Selbstverständlichkeit. KI könne vieles ermöglichen und erleichtern, jedoch nie das Handwerk ersetzen.

Für Handwerk BW sprach Dr. Sebastian Egelhof, Leiter Planung und Public Affairs und Abteilungsleiter Digitalisierung und Innovation, ein Grußwort und brachte seine Wertschätzung gegenüber den Unternehmerinnen zum Ausdruck.

### Verwaltungsaufgaben belasten die Betriebe

Weitere Themen waren der Schutz vor Cyberattacken und die wachsende Bürokratiebelastung. Dr. Dieter Salomon, Vorsitzender des Landesnormen-Kontrollrats, berichtete von seiner täglichen Arbeit, der Politik zu erklären, was Bürokratie wirklich bedeute. „Das Maß ist endgültig voll“, sagte Ruth Baumann, Präsidentin der Unternehmerfrauen im Handwerk Baden-Württemberg. Es fehle nicht an unternehmerischer Tatkraft oder Risikobereitschaft, es sei der tägliche Kampf gegen Papier, der die Leidenschaft der Betriebe strapaziere.

Die Teilnehmerinnen nahmen von der Tagung einen prall gefüllten Rucksack voller Informationen und neuer Eindrücke mit nach Hause.



Im Bild von links: Dieter Salomon (Vorsitzender Landesnormen-Kontrollrat), Ruth Baumann, Thomas Gräßle (Regionaldirektor Süd Signal Iduna), Frank Fischer (Dipl.-Physiker, MSc IT, zertifizierter IT System Security). Foto: UFH

## Stimmung im Handwerk trübt sich ein

Konjunkturelle Schwäche schlägt auf die Betriebe durch – Ein Gewerk entwickelt sich dabei überraschend positiv

Die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auch im baden-württembergischen Handwerk immer spürbarer. Im dritten Quartal hat sich die Stimmung deutlich eingetrübt. Zwar bewerteten noch immer 60 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut.

Doch 28 Prozent beurteilten sie als befriedigend und 13 Prozent als schlecht. Im Vorquartal bewerteten nur 10 Prozent die Lage als schlecht und im Vorjahr waren es mit 8 Prozent noch weniger. Bessere Nachrichten gibt es indes aus dem Kfz-Gewerbe. Hier hat offenbar ein gutes Werkstattgeschäft die Rückgänge im Verkauf kompensiert.

„Die deutsche Wirtschaft hat Grippe, und auch das Handwerk spürt jetzt ein Kratzen im Hals. Die konjunkturellen Schwächen zeigen sich zuvorderst bei den industriellen Zulieferern und im Bauhandwerk. Als Medizin bräuchte es längst eine verlässlichere Politik, Maßnahmen für neues Wachstum und keinen Stillstand. Das Handwerk kann und will nicht an andere Standorte ausweichen, sondern braucht gute Bedingungen hier“, fordert Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold.

Im dritten Quartal gingen die Aufträge zurück: Gut ein Drittel der Handwerksbetriebe (34 Prozent) verzeichnete weniger Neugeschäft. Nur noch jeder Fünfte zog mehr Aufträge an Land. Im Vergleich zum Vorjahresquartal haben die negativen Be-

wertungen um sechs Prozentpunkte zugenommen.

### Negativentwicklung bei Auslastung und Umsatz

Die schwache Auftragsentwicklung hatte Auswirkungen auf die Auslastung. Diese sank im Jahresvergleich von 84 auf 80 Prozent. Knapp jeder fünfte Betrieb gab an, dass er nur zu maximal 60 Prozent ausgelastet war (Vorjahresquartal: nur jeder zehnte). Das Spektrum weist jedoch auch 16 Prozent der Betriebe aus, die zu über 100 Prozent ausgelastet waren (keine Veränderung zum Vorjahr).

Zum ersten Mal seit vielen Jahren überwiegen in einem dritten Quartal auch die Negativmeldungen beim Umsatz. 17 Prozent der Betriebe haben nach eigenen Angaben ein Umsatzplus erwirtschaftet, jedoch 27 Prozent ein Umsatzminus. In allen sieben Gewerbegruppen waren die Umsatzeinschätzungen negativ und schlechter als im Vorjahresquartal.

Lediglich das Dienstleistungshandwerk schätzt seine wirtschaftliche Lage besser ein als ein Jahr zuvor. In den übrigen Gruppen wurde die Lage schlechter bewertet. Insgesamt am zufriedensten waren die Ausbaubetriebe, auch wenn diese Gruppe den zweitstärksten Rückgang bei der Lagebewertung verzeichnete. Mit Abstand an der zweiten Stelle lag das Kfz-Gewerbe. Ein gutes Werkstattgeschäft dürfte die Schwierigkeiten im Autohandel kompensiert haben.

Am schlechtesten bewerteten die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (also z.B. Industrielieferer) die Situation im dritten Quartal. Jeder vierte Betrieb bewertete die Lage als schlecht – mehr als in jeder anderen Gruppe. Zugleich hat sich diese Gruppe auch am deutlichsten verschlechtert, auch nochmals gegenüber dem Vorquartal.

### Optimisten und Pessimisten halten sich die Waage

Die Aussichten für den Jahresabschluss sind durchwachsen. Gut die Hälfte der Betriebe erwartet ein „Weiter so“. Jene, die eine Verbesserung erwarten, und andere, die mit Verschlechterung rechnen, halten sich die Waage.

In den einzelnen Gruppen unterscheiden sich die Aussichten jedoch deutlich. Während im Kfz-Gewerbe, im Nahrungsmittel-, Gesundheits- und Dienstleistungsgewerbe die Optimisten die Oberhand behalten, ist das Bild im Baugewerbe und beim Handwerk für den gewerblichen Bedarf düsterer. Im Bauhauptgewerbe rechnet nur jeder zehnte Betrieb mit einer Verbesserung – aber jeder vierte mit einer Verschlechterung.



Weitere Informationen zum Konjunkturbericht